

***Liberales  
Studenten  
Darmstadt***

*TU-Darmstadt, Zintl-Institut, Raum 10/14*

An das  
Präsidium des Studentenparlaments  
der TU Darmstadt

Darmstadt, den 17.11.1999

**Antrag auf Rückerstattung der „FINUT-Gelder“**

Liebes Präsidium,

das Studentenparlament möge folgenden Antrag beschließen:

**„Der LSD beantragt die Rückerstattung der vom Studentenparlament am 4.11.98 genehmigten Gelder für den Kongress „FINUT“ in Höhe von DM 23045,00 zuzüglich Zinsen.“**

Begründung:

Laut Stupa-Beschluß vom 4.11.98 wurden die oben genannten Gelder für den Kongress „FINUT“ unter der Voraussetzung genehmigt, daß sich die VeranstalterINNEN verpflichten „entsprechende Überschüsse in einer Höhe an die Studierendenschaft abzuführen, die prozentual dem Anteil des Zuschusses an der Gesamtfinanzierung des Kongresses entspricht“.

Da seit über einem Jahr die VeranstalterINNEN des Kongresses „FINUT“ nicht in der Lage waren, für die bereitgestellte Summe von DM 23045,00 einen Rechenschaftsbericht vorzulegen, fordern wir das Studentenparlament auf, diesem Antrag zuzustimmen. Dieser Rechenschaftsbericht, der eine Bilanz der Gesamtveranstaltung und eine Gewinn- und Verlustrechnung (oder etwas dem entsprechendes) beinhalten muß, ist erforderlich, um die in der Genehmigung des Nachtragshaushaltes geforderte Rückerstattung zu kontrollieren.

Die Parlamentarier des Stupa sind der Budgetkontrolle im Auftrage der Studenten der TU Darmstadt verpflichtet. Trotz mehrmaliger Aufforderung des Studentenparlamentes an den AStA, den Rechenschaftsbericht einzufordern, liegt dieser dem Studentenparlament immer noch nicht vor. Deshalb gehen wir davon aus, daß die „FINUT“ keine Gelder ausgegeben hat, worüber sie berichten könnte und wir fordern die FINUT OrganisatorINNEN innerhalb der nächsten 2 Wochen nach Beschlussfassung zur Rückzahlung auf.

Wenn diese Rückzahlung nicht erfolgt, fordern wir den AStA auf, gegen die „FINUT“ rechtliche Schritte einzuleiten und dem Studentenparlament darüber kontinuierlich Bericht erstatten.

Wenn dies nicht erfolgt bitten wir den Rechnungsprüfungsausschuß, dies bei der Erstellung seines Berichtes besonders zu berücksichtigen.

Mit liberalem Gruß



Jochen Schauffele